

Herr Schwamborn berichtete, dass sich der Rhein-Sieg-Kreis am Dienstag, den 15.11.2022, mit dem Kreissportbund Rhein-Sieg und Vertretern aus sechs kreisangehörigen Kommunen (Bornheim, Eitorf, Hennef, Lohmar, Troisdorf und Windeck) gemeinsam mit fünf schwimmsporttreibenden Vereinen über die Schwimmfähigkeit der Kinder und Jugendlichen im Kreisgebiet ausgetauscht habe. Der Kreissportbund Rhein-Sieg unterstütze und koordiniere die Planung, Antragstellung und Durchführung des Schwimmernprogramms „NRW kann schwimmen!“. Ziel sei, das Programm, das durch das Ministerium für Schule und Bildung und die Staatskanzlei NRW – Abteilung Sport und Ehrenamt entwickelt und gefördert werde, möglichst flächendeckend zu etablieren. Hierbei sollen kompakte Schwimmernkurse in den Schulferien angeboten werden. Der Zugang zu den Kursen erfolge über die Schulen im Kreisgebiet – da diese einen guten Einblick haben, bei welchen Schülerinnen und Schülern ein besonderer Bedarf für eine Schwimmausbildung besteht. Die größten Herausforderungen – individuell in den einzelnen Kommunen sehr unterschiedlich – seien Badkapazitäten, Personalengpässe, fehlende Übungsleitungen und Energiekosten, aber auch Energiesparmaßnahmen.

Das Treffen sei erfolgreich gewesen, da sich die Teilnehmenden untereinander vernetzen und so möglicherweise personelle Engpässe kompensiert werden könnten. Ein nächster Termin werde für Januar 2023 geplant. Ein Ziel werde dann sein, möglichst konkret Kurse für die kommenden Schulferien zu terminieren.